

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



### WOCHENAUSBLICK: Griechenland und Fiskalklippe halten Börsen weiter in Atem

Liebe financial.de-Leser,

der deutsche Aktienmarkt wird sich in der kommenden Woche voll und ganz auf die Griechenland und den Haushaltsstreit in den USA konzentrieren. Der Kalender ist nach dem Ende der Berichtssaison dies- und jenseits des Atlantik leer. Nach einem kontinuierlichen Anstieg des Deutschen Aktienindex Dax im Wochenverlauf hat sich das Chartbild wieder aufgehellt. Die Grundstimmung beschreiben Börsianer als positiv.

"Die Märkte bewegen sich weiter im Spannungsfeld von Griechenland-Rettung und Fiscal Cliff - solange keine Lösung gefunden wird, werden die Börsen weiter schwankungsanfällig sein", bestätigte Analyst Frank Schneider von Alpha Wertpapierhandel. Mit dem Begriff Fiskalklippe ist der Anfang kommenden Jahres gemeint, an dem automatisch die Steuern in den USA erhöht und die Staatsausgaben gedrosselt werden könnten. Demokraten und Republikaner verhandeln aktuell über eine Lösung ihres Haushaltsstreits, um die Klippe zu umschiffen.

#### GRIECHENLAND WIEDER MAL IM FOKUS

"Wenn Lösungen kommen, dann startet die Jahresendrally", erwartet Schneider. Wichtige Impulse von der Konjunktur- oder Unternehmensseite seien aber zunächst nicht zu erwarten. Am Dienstag steht die Neuordnung der Stoxx Europe 600 Index an, die Einzelwerte beeinflussen könnte. Analysten zufolge könnte Sky Deutschland in den Index aufrücken, Puma, Wacker Chemie und Leoni seien Absteigskandidaten.

"Athen ohne Forderungsverzicht öffentlicher Gläubiger vor einer Pleite zu bewahren, gleicht der Quadratur des Kreises - kein Wunder, dass die Euro-Gruppe sich nochmals vertagen musste", blickt Analyst Bernd Fernow von der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) auf das wohl wieder wichtigste Thema für die europäischen Börsen. Gesucht sei ein Weg, der die Europäische Zentralbank EZB einbezieht, ohne sie über den Rubikon der Staatsfinanzierung via Notenbank zu führen. Mit einer erfolgreichen Haushaltsplanung der EU am Wochenende könnte nach Ansicht von Fernow schon eine Grundlage für die Verhandlung über das Griechenland-Paket gelegt werden.

#### WALL STREET SCHAUT AUF DEN US-KONSUMENTEN

In den USA schaut die Wall Street der LBBW zufolge zunächst auf die Verbraucher. Von dem Verbrauchervertrauen des Conference Board erwartet sich die LBBW am Dienstag keine großen Sprünge nach oben. Die monatliche Einkommens- und Ausgabenstatistik am Freitag könnte sogar ein marginales Minus beim Konsum anzeigen. Die Verbraucher könnten insgesamt knapp bei Kasse sein, so Fernow.

Hinzu kommt anderen Börsianern zufolge der sicherlich mit Argusaugen verfolgte Verlauf des Weihnachtsgeschäfts in den USA. Traditionell wird mit dem "Thanksgiving"-Fest und dem von vielen als Brückentag genutzten Freitag hierfür der Startschuss gegeben. An diesem "Black Friday" werden Schnäppchenjäger mit hohen Rabatten in die Geschäfte gelockt. Diese Zeit ist für die gesamte US-Wirtschaft besonders wichtig, da etwa 70 Prozent der Wirtschaftsleistung aus privaten Konsumausgaben bestehen. Fernow betont aber: "Einen wirklichen Schub kann die US-Ökonomie erst erhalten, wenn sich in Washington eine konstruktive Lösung im Haushaltsstreit findet."

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre  
financial.de-Redaktion

#### Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG  
Felix Gode (Dipl. Wirtschaftsjurist (FH)), stellv. Chefanalyst GBC AG



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 47

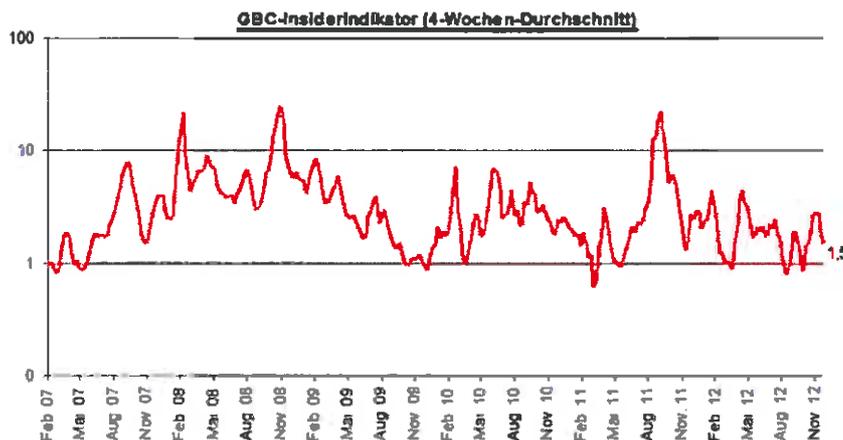
#### Insideraktivität weiter ansteigend – GBC-Insiderindikator auf 1,5 Punkte

Nach Wochen relativer Trägheit zeigen sich die deutschen Insider wieder von einer sehr aktiven Seite. Bei einer mittlerweile doppelten Anzahl von Transaktionen erscheinen die deutschen Vorstände jedoch zunehmend unentschlossener. Sichtbar wird dies anhand der Angleichung von Insiderkäufen und Verkäufen, was einen Rückgang des GBC-Insiderindikators auf 1,5 Punkte (KW 46: 1,8 Punkte) zur Folge hatte.

Vor dem aktuell zunehmend positiv geprägten Marktumfeld, ist die Entwicklung des Insiderindikators nicht kritisch zu werten. Bekanntermaßen verhalten sich die deutschen Vorstände anlyzyklisch, so dass die Verkäufe bei steigenden Kursniveaus in der Regel

financial.de Insiderindikator 24.11.2012

zunehmen. Dass der GBC-Insiderindikator die Erwartung einer anhaltend positiven Aktienmarktentwicklung ableiten lässt, liegt an der höheren Anzahl von Insiderkäufen. In der Mehrzahl werden die aktuellen Kurse weiterhin als Einsteigniveaus betrachtet.



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

**Insiderkauftransaktion im Fokus**

Insider-Kaufaktie der Woche (KW 47): Bijou Brigitte AG (WKN: 522950)

– mehrere Insiderkäufe durch die Vorstände Roland Werner und Marc Gabriel - aktueller Kurs 08.11.12: 57,50 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
19.11.12	Roland Werner	Vorstand	Kauf	110	54,80	6.028
15.11.12	Roland Werner	Vorstand	Kauf	1.000	54,94	54.936
14.11.12	Roland Werner	Vorstand	Kauf	1.000	55,00	55.000
09.11.12	Marc Gabriel	Vorstand	Kauf	100	55,00	5.500

Es ist gerade einmal etwas mehr zwei Monate her, als die Vorstände der Bijou Brigitte AG die Kursniveaus genutzt haben um ihre Positionen deutlich auszubauen. Der zum damaligen Zeitpunkt aktive Vorstand Roland Werner, hat in den letzten Wochen erneut Aktien des eigenen Unternehmens mit einem Gesamtvolumen von über 110.000 Euro erworben.

Die zwei Monate zurückliegenden Insidertrades haben sich für den Vorstand bereits auszahlt. Denn gegenüber den damaligen Kaufkursen von 51,00 Euro, hat sich der Aktienkurs der Bijou Brigitte AG mit einem Plus von fast 13 % sehr gut entwickelt. Wie bereits vor zwei Monaten, wurden die aktuellen Insidertrades im Umfeld der Veröffentlichung eines Zwischenberichtes getätigt.

Am 08.11.2012 präsentierte die Gesellschaft Neunmonatszahlen, welche keine großen Überraschungen geliefert haben. Angesichts der schwierigen Konjunkturlage in Spanien, Portugal und Italien musste das Unternehmen einen Umsatzrückgang um 5,1 % auf 259,1 Mio. € (VJ: 272,9 Mio. €) hinnehmen. Gegenüber den Halbjahreszahlen 2012 hat sich dieser Effekt allerdings etwas abgeschwächt.

Das Vorsteuerergebnis reduzierte sich infolge des Umsatzrückgangs auf 39,5 Mio. € (VJ: 49,9 Mio. €). Innerhalb der letzten drei Monaten konnte das Vorsteuerergebnis jedoch nahezu verdoppelt werden, denn zum Halbjahr belief sich dieses noch auf 20,0 Mio. €. Erwähnenswert bleibt, dass das umsatzstarke Quartal erst noch folgen wird.

Mit der Veröffentlichung der 9-Monatszahlen 2012 wurden auch die bisherigen Prognosen bestätigt. Weiterhin wird ein Vorsteuerergebnis in einer Bandbreite von 50 – 55 Mio. € (Kosteneinsparungen aus der Filialnetzoptimierung vorausgesetzt) in Aussicht gestellt.

Dies entspricht auf Ebene des Jahresüberschusses einem erwarteten Korridor von etwa 33,5 – 37,0 Mio. € (EPS: 4,10 – 4,60). Das erwartete KGV entspräche damit im Mittelwert einer Größenordnung von etwa 12. Angesichts der Tatsache, dass die Gesellschaft einen sehr hohen erwarteten 2012er ROCE von über 60 % aufweisen dürfte, ist ein KGV in dieser Größenordnung nicht hoch.

Zugleich ist die Aktie der Bijou Brigitte AG ein Dividendenwert. Bei einer erwarteten 2012er Dividende von 4,00 € je Aktie liegt die Dividendenrendite bei 7,0 %. Erwähnenswert ist zudem auch die sehr hohe EK-Quote von 87,3 % (zum 30.06.2012). Damit ist die Gesellschaft praktisch schuldenfrei und hat keinerlei Bankkredite in den Bilanzen stehen.

Unter Einbezug dessen bietet die Aktie der Bijou Brigitte AG sicherlich noch weiteres Kurspotenzial. Die Insider haben erneut die aktuellen Kursniveaus genutzt um ihre Position in das Unternehmen auszubauen. Vor diesem Hintergrund erscheint ein Investment als weiterhin durchaus lohnenswert.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

\* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter <http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC-Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige

